

KINDERHILFE Hyvong VIETNAM e.V.

Hyvong heißt Hoffnung ...



Rundbrief I/2017

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde!

Da im Jahr 2016 die *KINDERHILFE* ihr 40-jähriges Bestehen feiern konnte, begleitete der gesamte Vorstand die Vorsitzende Ingrid Sperling auf einem Teil ihrer Projektreise. Nachdem Marie-Luise Dümchen und Petra Rasmus auf ihrer letzten Projektreise im Jahr 2011 nur die Projekte im Norden besucht hatten, sollten es diesmal unsere Projekte im Süden und im zentralen Bergland sein. Wir berichten in diesem Rundbrief über die Besuche in den Waisenhäusern in **Dak Lak** und **Kontum**. Die Bevölkerung in diesen Provinzen besteht hauptsächlich aus Angehörigen verschiedener Minderheiten, die von den Vietnamesen nicht sehr geachtet sind.

Die Fahrt ins Bergland ist trotz teilweise besser ausgebauter Straßen auch heute noch anstrengend. Erschwert wurde sie durch den starken Verkehr und den zeitweise sehr heftigen Regen, der uns in diesem Jahr fast jeden Tag begleitete. Wir waren 10 Stunden unterwegs, unterbrochen von einer Mittags- und einer Kaffeepause. Gegen Abend kamen wir an unserem Hotel in *Buon Ma Thuot, Dak Lak*, an, wo wir von unseren Projektpartnern mit Blumen begrüßt wurden. Nach kurzer Pause zum Einrichten in unseren Zimmern ging es zum Abendessen.

Am nächsten Morgen nach dem Frühstück fuhren wir zu unseren beiden Waisenhäusern. Zuerst besuchten wir das Heim der jüngeren Kinder, das mitten in der Stadt liegt. Die Schule ist hier ganz in der Nähe, so dass die Kinder keinen weiten Schulweg haben.

Es ist inzwischen einige Jahre her, dass wir dieses Heim besucht haben. Zwar kennen wir die Fotos, die Ingrid Sperling von jeder Projektreise mitbringt, aber der persönliche Eindruck ist doch etwas anderes. Wir waren sehr erfreut, zu sehen, wie sehr sich die Anlage in den letzten Jahren zum Besseren verändert hat. Die Kinder warteten schon aufgeregt auf uns. Oft sind die Kinder gerade in der Schule, sodass wir nicht so viel von ihnen sehen. Hier begrüßten uns viele Kinder mit einem fröhlichen Lied. Man merkte, dass vielen Kindern der Besuch von Ingrid Sperling etwas sehr Vertrautes ist. Sie umringten uns und wollten unbedingt immer wieder mit uns fotografiert werden. Die Jungs sind meist etwas zurückhaltender. Das änderte sich aber schnell, als Christoph Kunz den von ihm mitgebrachten Fußball hervorholte und ihnen überreichte. Er wurde natürlich sofort ausprobiert.



Die größeren Kinder und Jugendlichen sind in der etwas außerhalb der Stadt gelegenen Anlage untergebracht, zu der wir anschließend fuhren. Die gepflegte, auffällig schöne Anlage beeindruckte uns besonders. Auch hier wurden wir von den versammelten Kindern mit Gesang begrüßt. Bei unserem Rundgang zeigten uns besonders die Mädchen stolz ihre sauberen, aufgeräumten Zimmer und wir bestaunten ihre Zeugnisse und Fotos von vietnamesischen Popstars. Auch hier konnte Christoph Kunz den größeren

Die größeren Kinder und Jugendlichen sind in der etwas außerhalb der Stadt gelegenen Anlage untergebracht, zu der wir anschließend fuhren. Die gepflegte, auffällig schöne Anlage beeindruckte uns besonders. Auch hier wurden wir von den versammelten Kindern mit Gesang begrüßt. Bei unserem Rundgang zeigten uns besonders die Mädchen stolz ihre sauberen, aufgeräumten Zimmer und wir bestaunten ihre Zeugnisse und Fotos von vietnamesischen Popstars. Auch hier konnte Christoph Kunz den größeren



Jungs mit einem Fußball aus seinem Weltladen eine Freude bereiten.

Nach dem Rundgang trafen wir uns zur Besprechung mit der Heimleitung. Die Verantwortlichen berichteten über das vergangene Jahr, legten uns ihre Abrechnung über die Verwendung der von uns überwiesenen Gelder vor und es wurden Probleme bzw. Fragen unsererseits oder von unseren Projektpartnern besprochen und zur Zufriedenheit aller geklärt. Gemeinsam gingen wir die Wunschliste für das kommende Jahr durch, manchmal müssen wir kleinere oder größere Streichungen vornehmen, da wir wissen, dass wir nicht alles finanzieren können.

Die Wunschliste für das Jahr 2017 musste jedoch nicht geändert werden.

Bei jedem Besuch im Bergland besuchen wir auch arme Minderheitenfamilien. Die Familie, die wir diesmal besuchten, besteht aus Vater, Mutter und 10 Kindern, das jüngste war gerade drei Wochen alt, das älteste 16 Jahre (Bild unten). Die Familie wohnt in einem Haus, das ihnen von der Provinzregierung zur Verfügung gestellt wird. Der Vater verdient ein wenig Geld als Tagelöhner. Die größeren Kinder gehen zur Schule. Als Geschenk brachten wir ihnen Trockennudeln und Reis mit.



Bei all unseren Besuchen bemühen sich unsere Projektpartner auch, uns die Schönheiten und Besonderheiten ihres Landes zu zeigen. So hatten wir heute die Gelegenheit, eine Elefantenstation zu besuchen. Der Ritt auf den gutmütigen Tieren durch das seichte Wasser war etwas sehr Beeindruckendes. Auf der Heimfahrt fuhren wir noch zu einem sehr imposanten Wasserfall, der von allen ausgiebig bestaunt und fotografiert wurde. Auch unsere Projektpartner genießen so einen Ausflug sehr, der auch für sie etwas Besonderes ist. Diese "privaten" Touren festigen erheblich den vertrauensvollen und freundschaftlichen Zusammenhalt mit den Verantwortlichen der Heime, was letztlich auch den Kindern zugutekommt. Am Abend waren wir zu einem besonders leckeren Abschiedsessen eingeladen.

Am nächsten Tag machten wir uns auf den Weg nach **Kontum**. Nach der Ankunft im Hotel hatten wir ein wenig "Freizeit", die wir zu einem Besuch auf dem Markt nutzten. Abends trafen wir unsere Partner beim gemeinsamen Abendessen. Nach dem Essen saßen wir noch mit unseren vietnamesischen Partnern in der Hotelloobby zusammen. Trotz der Sprachprobleme gelingt es uns, uns zu verständigen, und meist ist es sehr entspannt.

Am nächsten Morgen ging es auf zum Waisenhaus. Die Anlage besteht aus einem Heim für behinderte Kinder und einem für gesunde Kinder auf demselben Grundstück. Die im Behindertenheim lebenden geistig und körperlich zum Teil stark behinderten Kinder werden liebevoll betreut. Viele von ihnen be-



kommen hier im Heim nach ihren Möglichkeiten Schulunterricht. Die Angestellten – meist sind es Frauen – kümmern sich sehr liebevoll und mit großer Geduld und Fürsorge um die Kinder. Schwer zu ertragen ist der Anblick der Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen, die zum Teil seit vielen Jahren mit völlig verdrehten Gliedern nur in ihren Betten liegen können. Die liebevolle und freundliche Fürsorge der Betreuerinnen rührte uns fast zu Tränen.

Die Anlage für die gesunden Kinder beeindruckte uns durch ihre Großzügigkeit, die Häuser sind in gutem Zustand. Da es gerade Mittagszeit war, wurden wir zum Essen eingeladen und großzügig bewirtet.

Die anschließende Besprechung verlief ohne Probleme und es gab von unserer Seite keine Beanstandungen. Solche Gespräche verlaufen im Allgemeinen recht gut, aber es gibt auch manchmal Meinungsverschiedenheiten und Wünsche, die wir nicht erfüllen können. Auch die unterschiedlichen Fähigkeiten der uns zur Verfügung gestellten Dolmetscher machen diese Verhandlungen nicht immer einfach. Das "Fotoshooting" am Ende der Besprechungen ist oft eine große Sache, wie überhaupt das Smartphone ständig im Gebrauch ist.

Am Abend waren wir zum traditionellen Gong-Tanz um das Feuer eingeladen. Zunächst sangen und tanzten die Kinder für uns im Festsaal, sie waren mit Feuereifer bei der Sache. Auch wir Vier wurden um ein deutsches Lied gebeten, wir sangen "Bruder Jakob" und haben uns ganz passabel geschlagen. Zum Glück hörte der heftige Regen, der uns am Nachmittag überrascht hatte, auf, sodass das Feuer entzündet werden konnte. Gemeinsam tanzten alle um das Feuer begleitet von Gongmusik. Alle, die Kinder und Jugendlichen, die Betreuer und wir haben diesen Abend unbeschwert genossen (s. Foto letzte Seite).

In jedem Jahr besucht Ingrid Sperling auch Erwachsene, die als Kinder im Waisenhaus gelebt haben. So war es auch diesmal. Nach stundenlanger Autofahrt über eine unbefestigte und sehr rutschige Lehmstraße durch das malerische Hochland mit Palmen und anderen exotischen Gewächsen kamen wir zu einem kleinen Dorf, in dem fünf inzwischen erwachsene Geschwister leben, von denen die drei jüngeren im Waisenhaus in Kontum aufgewachsen sind. Die junge Frau hat in *Kontum* Arbeit als Erzieherin in einer Kindertagesstätte gefunden, während die jungen Männer von gelegentlicher Feldarbeit leben müssen. Vom Dach ihrer Hütten sammeln sie Regenwasser, weil es in ihrem Dorf sonst kein Trinkwasser gibt. Trotz ihrer Armut baten sie uns in ihre einfache dämmerige Hütte und be-



kommen hier im Heim nach ihren Möglichkeiten Schulunterricht. Die Angestellten – meist sind es Frauen – kümmern sich sehr liebevoll und mit großer Geduld und Fürsorge um die Kinder. Schwer zu ertragen ist der Anblick der Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen, die zum Teil seit vielen Jahren mit völlig verdrehten Gliedern nur in ihren Betten liegen können. Die liebevolle und freundliche Fürsorge der Betreuerinnen rührte uns fast zu Tränen.

wirteten uns mit Tee und dem traditionellen Reiswein. Als Sitzgelegenheit dienten winzige Brettchen. Über den von uns wie üblich mitgebrachten Reis und die Instantnudeln, waren sie sichtbar hoch erfreut. Dies war ein sehr beeindruckender Besuch, der uns noch lange nachging und beschäftigte.

Solche Begegnungen zeigen uns immer wieder, wie wichtig es ist, dass Kinder behütet und geschützt aufwachsen können, um später ihr Leben selbständig und in irgendeiner Weise gut bewältigen zu können. Jedenfalls sind die Besuche für uns, die wir nicht jedes Jahr wie Ingrid Sperling nach Vietnam fahren, enorm wichtig und erfahrungsintensiv, sodass wir unsere Tätigkeit für die *KINDERHILFE* weiterhin mit Freude und Enthusiasmus tun können.

Im Namen des Vorstandes
grüßen wir Sie herzlich

Marie-Luise Dümchen Petra Rasmus

Marie-Luise Dümchen

Petra Rasmus

Diavortag:

Für alle im Raum **Stuttgart/Ludwigsburg:**
"Vietnam aktuell" am Montag, **24.4.2017**
Christoph Kunz berichtet über die Projekt-
reise im Kirchenkeller der Friedenskirche
in Ludwigsburg. Beginn 19:30 Uhr.



Die junge Frau mit der Heimleiterin, Frau Lan, vor der Hütte einer ihrer Brüder.



Hinweis: Auf unserer Homepage finden Sie eine Landkarte, weitere Fotos und Informationen zu allen unterstützten Projekten.

Kinderhilfe Hyvong Vietnam e.V.

Ingrid Sperling (Vorsitzende)

Ladiusstraße 3 14165 Berlin
Telefon & Fax: 030 - 815 74 95
e-mail: i.sperling@kinderhilfe-vietnam.de

Spendenkonten:

Postbank Berlin **IBAN:** DE84 1001 0010 0220 0641 04 **BIC:** PBNKDEFF100
Berliner Volksbank **IBAN:** DE71 1009 0000 3381 1070 00 **BIC:** BEVODEBBXXX

Spenden an die *Kinderhilfe e.V.* sind steuerbegünstigt. Bitte vergessen Sie nicht Ihre vollständige Adresse auf dem Überweisungsformular, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.

www.kinderhilfe-vietnam.de

Christoph Kunz (Stellv. Vorsitzender)

Eibenweg 30 74321 Bietigheim-Bissingen
Telefon: 07142 - 32586
e-mail: c.kunz@kinderhilfe-vietnam.de

